

Die bayerische Nachwuchsautorin Gabriele Rössl hat im Stil klassischer Literatur eine urige und detailreiche Engelsgeschichte verfasst, die auch eine fantastische Heimat- und Reiseerzählung sein könnte. In seiner Machart erinnert es an den Brandner Kaspar, doch geht es bei Rössl um das liebenswerte, bunte und bisweilen komische Leben, das auf dem Lande entsteht und in weite Sphären weht.

Gabriele Rössl: „Luiserl, ein bayrisches Märchen“

Mit bayerischem Charme und urigem Humor erzählt die Nachwuchsautorin Gabriele Rössl eine fantasievolle und liebenswerte Engelsgeschichte.

Schon bei Luiserls Geburt ahnen die jungen Eltern von ihrem Glück. Doch nur sie allein, denn das seltsame Licht im Raum ist für die gestandene Hebamme Herta nichts als Schmarrn. Erst vor neun Monaten hatten sich Luis und Mariann kennen und lieben gelernt. Als dem Kind schließlich stummelige Flügelchen wachsen, ist offensichtlich: Ein Engel war geboren! Die Pracht gedeiht im Verborgenden, denn die Flügel sind nur für die Familie sichtbar. Als Luiserl schließlich fliegen kann, macht sie sich auf, die Welt zu entdecken. Doch zunächst einmal den toten Martl hoch oben im Baumwipfel. Die vielen Engel im Schulfilm über das alte Rom: Da musste sie hin! Wenn Engel reisen, haben sie viel zu erzählen...

Ihr kleines Engelchen hat die Autorin mit viel Phantasie auf eine Reise in die Ewige Stadt geschickt. Luiserl sieht die historischen Stätten mit ihren Augen – und erlebt scheinbar Unglaubliches. Ja, dies muss die wahre Welt jenseits des Sichtbaren sein. Oder etwa nicht? Findet´s raus, ihr Leut!

Rössl glaubt selbst an Engel und jene magische Kraft im Menschen, die ihn über sich hinauswachsen lässt – wenn er nur wollte. Inspiriert von der Heimat hat sie ihr Werk teils in bairischer Mundart verfasst, was für des Hochdeutschen gewohnte Leser allerdings gut verständlich ist.

Titelinformationen:

Luiserl, ein bayrisches Märchen

Gabriele Rössl

Magic Buchverlag

ISBN: 978-3-944847-13-9

Auch als E-Book erhältlich